

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Antwort auf Anfragen</b>  | Geschäftsbereich  | Zentrale Dienstleistungen   |
|  | Ressort / Stadtbetrieb                                  | Ressort 403 - Finanzen  |
|  | Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>Fax (0202)<br>E-Mail | Alfred Lobers<br>563 6426<br>563 8032<br>alfred.lobers@stadt.wuppertal.de |
|  | Datum:  | 12.06.2006  |
|  | <b>Drucks.-Nr.:</b>                                     | <b>VO/0647/06-1 A</b><br>öffentlich                                       |
| Sitzung am   | Gremium   | Beschlussqualität   |
| <b>19.06.2006</b>  | <b>Rat der Stadt Wuppertal</b>                          | <b>Entgegennahme o. B.</b>  |
| <b>Freiwillige Leistungen - Antwort auf die Anfrage der Ratsgruppe DIE REPUBLIKANER vom 06.06.06</b> |   |   |

### Grund der Vorlage

Anfrage der Ratsgruppe DIE REPUBLIKANER vom 06.06.06

### Beschlussvorschlag

Der Rat nimmt die Antwort der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

**Dr. Slawig**

### Begründung

Frage 1:

Gibt es im Zielfindungsprozesses, der auf der Grundlage der fünf strategisch-politischen Ziele im Netzwerk Neues Wuppertal angesprochen wird, ein Ziel „Umbau der freiwilligen Leistungen“?

Antwort:

Die fünf strategisch-politischen Ziele des Oberbürgermeisters, denen auch der Rat der Stadt zugestimmt hat, bilden die Grundlage der künftigen Verwaltungsarbeit ab. Die aufgrund der Haushaltslage zwingenden Veränderungen in den freiwilligen Leistungen haben sich an diesen Zielen auszurichten.

Frage 2:

Wer entwickelt Vorstellungen, welche freiwilligen Leistungen für die Stadt vor- und nachrangig sind?

Antwort:

Die Verwaltung ist aufgrund ihrer Aufgabenstellung aufgerufen, dem Rat der Stadt entsprechende Vorschläge vorzulegen.

Frage 3:

Beabsichtigen Sie, dem Rat Empfehlungen zu den freiwilligen Leistungen unter den Kriterien - was muß sein - was nützt - was kann wegfallen – vorzulegen, die für die Stadtverordneten bei der Umsetzung des Haushaltes 2008/2009 hilfreich wären?

Antwort:

Wie schon in der Vergangenheit wird die Verwaltung auch weiterhin dem Rat der Stadt – vornehmlich in dem Entwurf für das nächste Haushaltssicherungskonzept - konkrete Vorschläge vorlegen.